

nis des Geschäfts. Sodann wäre es sehr notwendig, einen vollständigen und praktisch angelegten Katalog der im Zeitraum des letzten Jahrhunderts erschienenen russischen Bücher herauszugeben; ebenso wünschenswert wäre die Herausgabe einer Geschichte des russischen Buch- und Verlagsgeschäfts.

Der Vortrag des Herrn Eugen Wolff fand lebhaften Beifall. In Kürze sollen einige Sitzungen stattfinden, die sich speziell mit den im Vortrage angeregten, für den russischen Buch- und Verlagshandel so wichtigen Fragen beschäftigen werden.

Eugen Schwarze.

Kleine Mitteilungen.

Deutscher Buchgewerbeverein in Leipzig. — Die Ausstellung von Farbendruck aller Art und aller Verfahren kann nur noch kurze Zeit geöffnet bleiben, da sie wegen der bevorstehenden Ostermesse am 20. April geschlossen werden muß. Der Besuch ist andauernd gut, könnte aber aus Leipziger Fachkreisen noch lebhafter sein. — Im zweiten Obergeschoß ist die umfangreiche Ausstellung von Schülerarbeiten der Leipziger Buchdruckerlehreanstalt aufgestellt, die in anschaulicher Weise den Unterrichtsengang, sowie die Prüfungsarbeiten der Gehilfen vorführt. Ein Besuch der Schausstellung dürfte für Fachleute interessant sein. Dasselbe gilt von den von der Buchbinderinnung ausgestellten 140 Bänden, die als Gesellenstücke von den aus der Lehrzeit entlassenen Buchbinderlehrlingen ausgelegt sind. Neben der Entwicklung des Handschriftenschmucks, bestehend aus vorzüglichem, von Herrn Ansgar Schoppmeyer in Berlin gefertigten Nachbildungen, werden Fachleute die von Herrn C. Volhöpener in Dörsch bei Leipzig ausgestellten Erzeugnisse seines neuen, gesetzlich geschützten Verfahrens zur Herstellung von Bierat für Bücher und Accidenzen unmittelbar nach natürlichen Pflanzen, also ohne jede zeichnerische Thätigkeit, besonders interessieren.

Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei. — Der Reingewinn aus 1901 ist 7118 M 3 J; hierzu der Rest-Saldo aus 1900 mit 3786 M 90 J, macht 10 904 M 93 J. Das Kapitalkonto beträgt 100 000 M, das Kreditorenkonto 146 894 M 40 J, das Darlehenskonto 78 328 M, das Sparkassenkonto 23 303 M 46 J, das Reservefondskonto 50 000 M, das Spezialreservefondskonto 10 000 M. Diesen Werten stehen an Aktiven gegenüber: Hauskonto: (altes Haus) 37 625 M 75 J, (neues Haus) 228 866 M 72 J, Mobilienkonto: 88 612 M, Druckereikonto (Vorräte) 6008 M 54 J, Guthaben bei der Stuttgarter Gewerbeschiffe 14 253 M 50 J, Debitoren 42 625 M 98 J, Kassakonto 1438 M 30 J.

Druckerei- und Verlags-Gesellschaft „Leyskam“ in Graz. — Die Druckerei- und Verlags-Gesellschaft „Leyskam“ in Graz beschloß die Verteilung einer Dividende für 1901 von 8 Prozent (wie im Vorjahre).

Verlag für Börsen- und Finanzlitteratur in Leipzig. — Der Verlag für Börsen- und Finanzlitteratur in Leipzig schloß das Geschäftsjahr 1901 nach Abschreibungen im Betrage von 10 068 M 65 J mit einem Reingewinn von 27 163 M 79 J ab. (Vgl. Börsenblatt Nr. 70 vom 26. März 1902, Seite 2663.)

Internationaler Kongreß für angewandte Chemie. — In der Woche nach Pfingsten wird in Berlin im Reichstagsgebäude der V. internationale Kongreß für angewandte Chemie tagen. Die vier früheren Kongresse haben in Brüssel (1894), Paris (1896), Wien (1898) und Paris (1900) stattgefunden. Die hervorragendsten Vertreter der deutschen Wissenschaft und Industrie sind zu einem Organisations-Komitee zusammengetreten, dem als Ehren-Präsident der Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Clemens Winkler, Freiberg i/S., als Präsident der Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Otto R. Witt, Charlottenburg, und als Schatzmeister der Landtagsabgeordnete Dr. Henry T. Böttinger, Direktor der Elberfelder Farbenfabriken, angehören. Die Vorarbeiten für den Kongreß werden in einem eigenen Bureau zu Charlottenburg, Marchstraße 21, erledigt.

Oesterreichische kunstgewerbliche Ausstellung in London 1902. — Vor wenigen Tagen fand, wie wir der Wiener Zeitung entnehmen, im k. k. Handelsministerium zu Wien unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Sektionschefs Freiherrn von Weigelsperg eine Sitzung der von dem genannten Ministerium für die österreichische kunstgewerbliche Ausstellung in London eingesetzten Kommission statt. Zunächst machte der Vorsitzende Mitteilung von der Uebernahme des Protektorats seitens Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Otto; hierauf erstattete Sektionsrat Dr. Poppovic Bericht über die Entwicklung der Ausstellungs-Angelegenheit seit der letzten Sitzung der Kommission, so insbesondere über verschiedene mit Genehmigung Sr. Excellenz des

Herrn Handelsministers vom Ausstellungs-Bureau abgeschlossene Verträge. Der Leiter dieses Bureaus, Hofrat von Scala, berichtete über die Ueberlassung interessanter kunstgewerblicher Arbeiten aus dem Besitze Sr. Majestät des Kaisers und Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand, ferner über die Förderung, die das Ausstellungs-Unternehmen seitens des Ministeriums für Kultus und Unterricht, des Eisenbahnministeriums, des k. und k. Generalkonsulates in London, sowie seitens des Magistrates der Stadt Wien erfahren hat. Ferner teilte er mit, daß die Anzahl der Aussteller 112 betrage, und daß alle in Betracht kommenden Zweige des Kunstgewerbes vertreten seien. Schließlich führte er der Kommission Proben aus dem von der Firma Otto Maaf' Söhne hergestellten künstlerisch ausgestatteten Katalog und den Entwurf für das Ausstellungsplakat vor. Ueber den Stand der Vorarbeiten für die künstlerische Installation berichtete Baurat Baumann.

Verurteilung. — Der frühere Herausgeber der in München erschienenen, jetzt eingegangenen „deutsch-völkischen“ Zeitschrift „Odin“, Schriftsteller Rudolf Vencer aus Apolda, der im Februar 1901 aus München flüchtete und erst gegen Ende Oktober v. J. in Köln verhaftet wurde, stand am 26. März vor der I. Strafkammer des Landgerichts München. Er wurde wegen Wechselfälschung und Betrugs zu acht Jahren Zuchthaus und zu zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Annahme an hoher Stelle. — Die Fürsten-Ausgabe der Prachtwerke „Napoleon I., Revolution und Kaiserreich“ und „Das Erwachen der Völker“ (Verlag von J. M. Späth in Berlin) ist von Ihren Majestäten dem Deutschen Kaiser, dem König von Sachsen und dem König von Württemberg huldvoll entgegengenommen worden.

Großer buchhändlerischer Erfolg. — Die Beilage zur Allgemeinen Zeitung berichtet aus Amerika über den großen buchhändlerischen Erfolg des Romans „David Garum“ von Edward Royce Westcott. 500 000 Exemplare seien von dem Buche in kurzer Zeit verkauft worden. Der Erfolg erinnere an den von Onkel Toms Hütte. Der Dichter schrieb das Buch, während er an einer unheilbaren Krankheit litt. Sechs Verleger hatten das Buch zurückgewiesen! Erst der siebente, die Firma Appleton and Co., nahm es an. Westcott konnte noch die Korrektur lesen, dann starb er. Von dem Buche seien bis jetzt 650 000 Exemplare gedruckt.

Zahntechniker-Kongreß. — In den Pfingsttagen, am 18. und 19. Mai d. J., wird in Wien ein Kongreß der Zahntechniker Oesterreich-Ungarns stattfinden. Gleichzeitig wird in den Sälen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft dort die erste Fach-Ausstellung für Zahntechnik abgehalten werden.

Kunstschule in Weimar. — Zum Direktor der Kunstschule in Weimar ist der Maler Hans Olde in Seefamp bei Friedrichsort berufen worden. Olde ist 47 Jahre alt. Er gehört dem Verbands der Schleswig-Holsteinischen Kunstgenossenschaft an und ist auch korrespondierendes Mitglied der Wiener und Berliner Sezession. Seine Studien hat er in München und Paris gemacht.

Europäische Schriftsteller in Japan. — Dem Beispiel ihrer europäischen und amerikanischen Kolleginnen folgend, hatte kürzlich eine japanische Zeitung an ihre Landsleute die Anfrage gerichtet, welche europäischen Schriftsteller von ihnen am meisten gelesen würden. Aus den zahlreich eingelaufenen Antworten ergab sich, wie die Zeitschrift „Ostasien“ mitzuteilen weiß, daß die meist gelesenen europäischen Schriftsteller Darwin, Herbert Spencer, Schopenhauer, Goethe und Tolstoi seien.

Personalnachrichten.

Berufsjubiläum. — Unser verehrter Kollege, Herr Theodor Ackermann, königlicher Hofbuchhändler in München, konnte am 29. März d. J. den Gedenktag einer sechzigjährigen Berufsthätigkeit begehen. Der Herr Jubilar hat seinen Ehrentag am Oster-sonntag in aller Stille im Kreise seiner Familie gefeiert. Seine vielen Freunde im Buchhandel aber werden bei diesem ehrenden Anlaß gewiß gern ihre aufrichtigen Glück- und Segenswünsche den unsrigen anschließen, die wir ihm nachträglich hiermit auszusprechen uns erlauben.

Professortitel. — Dem bekannten Künstler Friedrich Kallmorgen, Lehrer an der Akademie der bildenden Künste zu Berlin, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.